

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großer Volkskalender des Lahrer hinkenden Boten**

**Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1882-1942**

Der König der Heinzeln [Bild; Unger, C.]

**urn:nbn:de:bsz:31-62042**

# Der König der Heinzeln.



Eine Depufation.

Es war einmal vor alter Zeit  
 In Nvetot ein König.  
 Der schlief gar lang und mühte sich  
 Ums Reich der Sorgen wenig,  
 Stets lustig, kreuzfidel und froh,  
 Lebte er in dulce jubilo,  
 That keinem was zuleide.

Auch trank er gern ein Gläschen Wein,  
 Wer mag ihm das verdienen?  
 Er war ja sonst ein guter Herr  
 Und ließ sich willig lenken.  
 Das Volk besteuert er nicht viel,  
 Allein der Zehnten ihm gefiel  
 Von seinen — Unterthanen.

Hoho — haha — hoho — haha!  
 Das war ein guter König, ja,  
 Das war ein guter König!

So ein guter König, wie ihn sich der alte lebenswürdige Vätergänger gedacht hat, ist der Heinzelnkönig, der hier auf dem Bilde, huldreichst in Gnaden zu schmuzeln geruhend, die Gaben seiner getreuen Unterthanen in Empfang nimmt — neben ihm die holde Königin und hinter seinem Throne „die Rose und der Page, der Schmuck der Hofbagage.“ Hinter dem schweren Vorhang hervor lugt verschmigt der Hofnarr, der sein breites Gesicht zu behaglichem Grinsen verzieht, als wollt' er sagen: „Nur immer herrran! ihr Vielgetreuen, nur immer herrran! — da wird doch auch etwas abfallen in meine Schellentappe, denn Gäuche und Schälke kommen bei Hofe selten zu kurz.“

Ach, das ist noch goldne Zeit im Heinzelnreiche, da lebt noch alles in Liebe und Eintracht. Da macht noch Sr. Majestät allergetreueste Opposition der Re-

gierung das Leben nicht sauer; da giebt es noch kein Budget, an dem geknipst und geknapst wird; die Minister haben sichere Pöstlein, sie werden für die ganze Lebenszeit ernannt, sind unverantwortlich und unabsehbar und vor jeder Anklage sicher. Auch der Bestand des Heeres ist für alle Zeit festgesetzt und die tapfern Krieger sind hochzufrieden, denn sie avancieren gut, werden zusehends fett und machen reiche Heiraten. Das sieht man recht wohl an dem schildernden Wehrmann, dessen kerngesunder Rundkopf, stramme Waden und vor allem der prozig in die Seite gestemmte Arm die höchste Behaglichkeit anzeigen. Im Heinzelnreiche ist auch mit der Kirche Frieden und unzufriedene und magere Geistliche kommen nicht vor. O, es ist herrlich bei den Heinzelmännchen:

„Da bleibt es hübsch beim Alten,  
 „Man sieht die Kirche und den Staat  
 „Recht fest zusammenhalten!  
 „Hoho, haha — Hoho, haha!  
 „Recht fest zusammenhalten!“

aus  
 sch  
 nac  
 fan  
 Bil  
 un  
 ein  
 nar  
 wie  
 du  
 Go  
 sch  
 kön  
 wü  
 seli  
 Let